

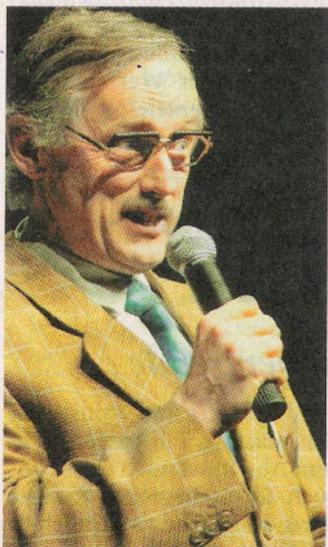
Nervös und zerstreut

Lehrerkabarett „die Daktiker“ nimmt eigenen Beruf aufs Korn

VON
CAROLIN NIEDER-ENTGELMEIER

■ **Löhne. Lehrer, die Kopfnote auspendeln, den deutschen Satzbau nur rudimentär beherrschen und im Kunstunterricht Hochleistungskneten anbieten. Kennen Sie die noch aus Ihrer Schulzeit? Doch die vier Pädagogen, die sich „die Daktiker“ nennen, sind besser als ihr Ruf. Mit viel Selbstironie und Wortwitz begeisterten die Vier und punkteten vor allem mit kabarettistischen Ohrfeigen für die Schulministerin.**

„Die Daktiker“ sind das dienstälteste Lehrerkabarett und wissen, worüber sie Scherze machen. Alle vier sind im realen Leben Pädagogen. Von 1984 an waren sie nebenbei zunächst als Herrentrio auf Deutschlands Bühnen unterwegs. Seit 1995 im Quartett und gleichzeitig mit weiblicher Unterstützung. Mit ihrem Programm „Evaluators 4“ füllten sie die Werretalhalle.



Fossil der 50er: Hans-Peter Königs alias Pädagoge Krick.

Wie üblich spielte sich das Geschehen im fiktiven Gymnasium „Adolphinum“ ab. Nah am aktuellen Zeitgeschehen amüsierten sich „die Daktiker“ über Qualitätsanalysen. Die Evaluatoren besuchen das „Adolphinum“ und verwandeln das Gymnasium in einen kleinen Überwachungsstaat. Nervös und zerstreut meistern Krick, Laß, Müller-Liebenstreit und Lengowski ihren schulischen Alltag. Ruhe haben die Pädagogen vor den Evaluatoren nur, wenn sie es sich auf Kosten des Fördervereins im Restaurant schmecken lassen.

»Resistent gegen Beratung«

„Pädagogen, die Filetstücke der schulischen Institution, sollten die Vision einer Leistungsexplosion haben“, verdeutlicht einer der Evaluatoren. Krick, ein Fossil aus den 50er-Jahren, sieht das nicht ganz so: „Qualität kommt von Qualen und daher kommt die Leistung.“ Auch der Griff in die pädagogische Trickkiste bleibt ihm verwehrt, denn die meisten seiner Schüler sind „beratungsresistent“. Aber das ist kein Wunder. Bei einer Umfrage erhielt der Lateinlehrer Krick nur einen Punkt mehr als die Schulsekretärin.

Alle „Daktiker“ hatten ihre pädagogischen Sternstunden, doch Krick alias Hans-Peter Königs ragte immer wieder als komödiantisches Ausnahmetalent heraus. Auch in seinen Rollen als vorlauter Schüler oder Evaluator begeisterte er das Löhner Publikum.

Die Kollegen von Krick unterscheiden sich nicht nur im äußeren Erscheinungsbild. Müller-

Liebenstreit zum Beispiel überzeugt weniger mit fachlichem Wissen. Doch sozial kompetent ist er alle Mal, vor allem wenn er immer mal wieder seinen Schülern „bei den Klausuren unter die Arme greift“. Auch sein privates Verhältnis zu der Kollegin Lengowski beschäftigt ihn mehr als die feiernden Schüler auf der Klassenfahrt in die Hauptstadt.

Das erleichternde Fazit von Hans Peter Königs, Andreas Boxhammer, Hermann Josef Skutnik und Brigitte Lämbsgen, trotz Konferenzen um sechs Uhr morgens, kollegialer Fallberatung um neun, Fortbildungen am Samstag und Korrekturen am Sonntag haben die vier Pädagogen das Lachen nicht verlernt.